

Antrag Nr. 26-O-02-0003

FDP

Betreff:

ÖPNV leichter nutzen - Namen von Bushaltestellen eindeutig machen (FDP)

Antragstext:

Antrag der FDP-Fraktion:

- Der Ortsbeirat wird gebeten, die Namen aller Bushaltestellen im Westend daraufhin zu überprüfen, ob sie eindeutig sind. Falls dies nicht der Fall ist (Beispiel: Haltestelle „Gneisenaustraße“), sollen Mehrfachnamen durch Anhängen von Kurzbezeichnungen eindeutig gemacht werden (z.B. Gneisenaustraße A/B)
- Im Fall von derzeit gleichnamigen Bushaltestellen, die in verschiedenen Ortsbezirken liegen, soll die Umbenennung mit dem jeweiligen Ortsbeirat abgestimmt werden.
- Die Umbenennungen sollen schnellstmöglich veranlasst werden, dabei soll jedoch auch die Kosteneffizienz berücksichtigt werden, z.B. in Verbindung mit Namensanpassungen, die in absehbarer Zeit ohnehin anstehen.

Begründung:

Die richtigen Haltestellen zu finden, ist eine grundlegende Voraussetzung für die Nutzung des ÖPNV. Dabei sollte man nicht nur an Vielnutzer denken, sondern insbesondere auch an Wenignutzer oder Ortsfremde.

Derzeit sind die Namen vieler Haltestellen nicht eindeutig - nur einige Beispiele im Westend sind „Gneisenaustraße“, „Bleichstraße“, oder „Sedanplatz“. Das kann gravierende Folgen haben: Steht man an der falschen Haltestelle, ist der Bus weg. Das bedeutet in jedem Fall zusätzliche Reisezeit - gerade in den Randzeiten, in denen die Taktfrequenzen ohnehin reduziert sind - und möglicherweise auch den Verlust einer Anschlussverbindung. Es kann sogar gefährlich werden, wenn man erst spät bemerkt, dass man an der falschen Haltestelle steht, und noch hastig über die Straße rennt.

Es gibt keinen sinnvollen Grund für Doppelbenennungen; sie stellen lediglich eine unnötige Hürde dar, die die Nutzung des ÖPNV stressiger macht. In anderen Ländern ist es üblich, den Haltestellennamen zusätzliche Unterscheidungsmerkmale beizufügen. So sind in Großbritannien klärende Bezeichnungen wie „northbound“ oder „southbound“ gebräuchlich. In Südkorea verfügt jeder einzelne Haltepunkt zusätzlich zum Namen über einen landesweit eindeutigen Code, der auch in Mobilitäts-Apps angezeigt wird.

Dabei handelt es sich um fortschrittliche, kundenorientierte Lösungen, die sich - etwas Planung vorausgesetzt - mit geringem Aufwand umsetzen lassen und die Nutzungsqualität des ÖPNV deutlich verbessern.

In Wiesbaden würde es bereits ausreichen, mehrdeutigen Namen einen einzelnen Buchstaben hinzuzufügen, der sie eindeutig macht. Dies ließe sich ohne großen Aufwand schrittweise realisieren.

Antrag Nr. 26-O-02-0003

FDP
